



Stellungnahme

der Deutschen Unternehmensinitiative Energieeffizienz e.V. (DENEFF)

zum Arbeitspapier des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) „Wettbewerbsfähige Strompreise für die energieintensiven Unternehmen in Deutschland und Europa sicherstellen“ vom 5. Mai 2023

Industriestrompreis

Berlin, 7. Juni 2023

Kontakt:

Deutsche Unternehmensinitiative
Energieeffizienz (DENEFF) e.V.
Alt Moabit 103
10559 Berlin

Dr. Tatjana Ruhl

Leitung Dekarbonisierung der Industrie

Telefon: +49 (0)30 36 40 97-01

Mobil: +49 (0) 176 64 11 66 48

tatjana.ruhl@deneff.org

Lobbyregisternummer: R000255

Mit Interesse haben wir das Arbeitspapier „Wettbewerbsfähige Strompreise für die energieintensiven Unternehmen in Deutschland und Europa sicherstellen“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) zur Kenntnis genommen. Gerne möchten wir Anmerkungen aus Sicht der Energieeffizienzbranche teilen und stehen gern für weitergehende Ausführungen zur Verfügung.

Inhalte des Arbeitspapiers „Wettbewerbsfähige Strompreise für die energieintensiven Unternehmen in Deutschland und Europa sicherstellen“

Mit dem Ziel, eine wettbewerbsfähige Produktion der energieintensiven Unternehmen in Deutschland sicherzustellen und gleichzeitig die Energiewende zum Erfolg zu führen, hat das BMWK einen Vorschlag zu einem Industriestrompreis vorgelegt, der sich in zwei Schritte gliedert: einen langfristigen, sogenannten Transformationsstrompreis und einen mittelfristigen Brückenstrompreis. Konkret schlägt das Ministerium für den Brückenstrompreis vor, dass Unternehmen, die eine besonders energieintensive Produktion haben, bei einem durchschnittlichen Börsenstrompreis von mehr als 6 Cent je Kilowattstunde die Differenz erstattet bekommen sollen. Dabei sollen Stromverbrauchsbenchmarks zur Anwendung kommen und die Erstattung nur für 80% des Verbrauchs gelten, womit auch Effizianreize zu gewährleistet werden sollen. Zudem sollen als Gegenleistung verpflichtend noch nicht näher definierte wirtschaftliche Energieeffizienzmaßnahmen umgesetzt werden und Transformationsverpflichtungen zur Klimaneutralität für die Unternehmen bestehen.

Einschätzung der DENEFF

In allen Szenarien und Studien zur Erreichung der Klimaziele und damit zum Erhalt von Wohlstand und Wachstum muss der **Gesamtenergieverbrauch der deutschen Wirtschaft bis 2045 um absolut 20 Prozent sinken**¹. Dabei wird der Bedarf an Strom im Rahmen des insgesamt sinkenden Gesamtenergieverbrauchs in der Breite steigen, auch bei möglicherweise nicht begünstigten Unternehmen, insbesondere durch die Elektrifizierung von Prozesswärmeanwendungen. Umso wichtiger ist ein sorgsamer, das heißt effizienter Umgang mit der knappen Ressource Strom, auch und gerade durch Unternehmen, die von einem möglichen Industriestrompreis profitieren. Einige Herstellerunternehmen für Stromeffizienzlösungen berichten uns zudem, dass ein suboptimal ausgestalteter Rahmen eines Industriestrompreises für sie existenzgefährdend sein kann.

Die Deutsche Unternehmensinitiative Energieeffizienz (DENEFF) erkennt an, dass im Rahmen eines industriepolitischen Gesamtkonzepts² Industriestrompreise für bestimmte Unternehmen oder Branchen notwendig sein können. Trotzdem muss der regulatorische Rahmen das Preisgefüge im Blick behalten, was ja auch politisch intendiert ist (siehe z. B. CO₂-Preis). Mit der **Vergünstigung von Strom sinken die Wirtschaftlichkeit von Energieeffizienzmaßnahmen und damit Energieeffizianreize** – es sei denn, sie werden anderweitig gesetzt (zum Beispiel über das geplante Energieeffizienzgesetz).

Wegen der oben genannten Punkte müssen **Vergünstigungen von Energiepreisen** (wie zum Beispiel auch bei Steuer- und Abgabenerleichterungen) generell **smart und möglichst einheitlich an Bedingungen geknüpft** werden, um Investitionsanreize in Energieeffizienz möglichst vollständig zu erhalten und die beabsichtigten Einsparungen durch Steigerungen der Energieproduktivität

¹ dena (2021): [Link](#), Agora Energiewende (2021): [Link](#), Ariadne (2021): [Link](#), BDI (2021): [Link](#), Langfristszenarien (2022): [Link](#)

² [Stellungnahme der DENEFF zur Industriestrategie des BMWK](#)

zu erreichen, die viele Unternehmen bereits verfolgen. Der Betrieb eines **Energiemanagement-systems** sollte bei allen Entlastungen das absolute Minimum sein.

Entlastungen müssen außerdem im Gesamtzusammenhang der **Transformation zur Klimaneutralität** gedacht werden. Deswegen ist es wichtig, dass parallel Instrumente zur Transformation strategisch vorgebracht werden und den Dreiklang von unternehmensbezogenen Klimaneutralitätszielen, Transformationskonzepten und Klimamanagementsystemen berücksichtigen.